



Frauen- und Arbeiterbewegung gehören zusammen - im Leben und im Kampf

...und das hat eine Geschichte

1890 ist das Geburtsjahr des 1. Mai als weltweiter Kampftag der Arbeiterbewegung. Von Anfang an ein Tag des Kampfes der organisierten Arbeiter für ihre Interessen: für höhere Löhne und Arbeitszeitverkürzung und immer mit dem Ziel verbunden, Ausbeutung, Not und Elend ganz zu beseitigen. Von Anfang an galt dieses Ziel gleichermaßen für Männer und Frauen, waren sie doch in den Fabriken des 19. Jahrhunderts nebeneinander brutaler Ausbeutung ausgesetzt – zu viel niedrigeren Löhnen, weil sie ja aufgrund ihrer Belastung durch Familienarbeit und durch Kinderkriegen nicht immer zur Verfügung stehen konnten. Gewerkschaften als Kampforganisationen zur Verteidigung der Lebensinteressen hatten von Anfang an die Forderung nach Lohngleichheit, wie es in der Resolution des ersten deutschen Webertages 1871 hieß: „Es ist Pflicht der Fachgenossen, es dahin zu ...bringen, daß die Löhne für Frauen und Männer gleichgestellt werden.“

... und eine Zukunft!

Es hat viele Gründe, warum 2015 weltweit teilweise immer noch krasse Ausbeutung und himmelschreiende Ungerechtigkeiten den Forderungskatalog der Frauenbewegung bestimmen. Von gleichen Löhnen für die gleiche Arbeit, von gleichen Arbeits- und Lebensbedingungen sind wir weltweit noch weit entfernt.

Die gestiegene Armut in Deutschland heute ist vor allem weiblich, alleinerziehend und alt, wie der Armutsbericht des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes vom Februar 2015 analysierte. Die Zahl der vollbeschäftigten Frauen geht seit vielen Jahren zugunsten von Teilzeitstellen zurück, die vor allem von Frauen besetzt sind. Minijobs besetzten hauptsächlich Frauen – mit allen Folgen für ihre Renten und weitere zementierter Abhängigkeit von Männern.



.... 2015: Selbstbewusste Frauen betreten die Bühnen des Kampfes

in Deutschland gibt es kaum eine junge Frau, die nicht selbstbewusst dafür eintritt, Beruf und Familie zu haben und dies vereinbaren zu können. Frauen wollen qualifizierte Arbeitsplätze und ein eigenständiges Leben organisieren. Noch vorherrschend ist die individuelle Lösung: noch eine Ausbildung oder ein Praktikum, am besten ein (Zweit-) Studium nach dem Motto „Mädchen, mach was aus dir!“

Der 1. Mai ist der Tag, sich für den organisierten Kampf, am besten im *Frauenverband Courage* zu entscheiden und sich dafür einzusetzen, dass gesellschaftliche Probleme auch gesellschaftlich gelöst werden.

Tragen wir an diesem Tag selbstbewusst unsere Forderungen auf die Straße! Und nützen wir diesen Tag, um uns klar zu werden, dass wir Frauen nicht dafür da sind, ständig neu auftretende Löcher nur zu stopfen, sondern zu klären, wo wir hin wollen: zu Gesellschaften ohne Ausbeutung und Unterdrückung!

Genau dafür brauchen wir den engen Schulterschluss mit der Arbeiterbewegung – und dafür ist der 1. Mai der richtige Tag!

Wir rufen euch auf: Beteiligt euch an den vielfältigen Aktivitäten zu, 1. Mai. Werbt für die 2. Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen in Kathmandu im März 2016.

Ich möchte: () *Courage-Mitglied werden*
 () *eingeladen werden zu einem Courage-Treffen*
 () *Courage-Infomaterial erhalten*

Name:

Anschrift:

Bankverbindung: Stadtparkasse Wuppertal, BLZ 330 500 00, Kto-Nr. 49 75 37. IBAN DE41 3305 0000 0000 497537

V.i.S.d.P: Vorstandssprecherinnen: Seyran Cenan, Brigitte Gebauer, Bernadette Leidinger-Beierle

Vereinsregister VR 3743, Amtsgericht Wuppertal. **Steuernummer:** 132/5901/2452